IT-Procurement

Smarter Beschaffen. Besser Wachsen.

Dein Guide für moderne IT-Beschaffung in KMU & Scale-ups

Guide

Warum IT-Procurement neu gedacht werden muss

IT-Beschaffung war lange Zeit eine rein operative Aufgabe: Bedarf melden, Geräte bestellen, Rechnung bezahlen. Doch in einer Arbeitswelt, die von Remote Work, steigenden Sicherheitsanforderungen und wachsender Technologiedichte geprägt ist, reicht das nicht mehr aus.

Gerade in KMU und Scale-ups wird deutlich: Wer IT-Procurement strategisch aufsetzt, kann nicht nur Zeit und Kosten sparen, sondern auch gezielt Wachstum ermöglichen, Sicherheit erhöhen und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden steigern.

Typische Herausforderungen im klassischen Beschaffungsprozess

- **Unklare Verantwortlichkeiten** und Medienbrüche zwischen IT, HR, Finance & Office Management
- **Fehlende Standards** bei Geräten, Budgets und Prozessen
- **Lange Reaktionszeiten** beim Onboarding neuer Mitarbeiter
- **Sicherheitsrisiken** durch manuelles Asset Management und fehlende Kontrolle
- **Hoher Verwaltungsaufwand** durch dezentralen Einkauf und Supportanfragen

Dieser Guide ist ideal für alle, die IT nicht einfach nur beschaffen, sondern strategisch gestalten wollen.



Ziel dieses Guides

Dieser Leitfaden zeigt Dir Schritt für Schritt, wie Du eine zukunftsfähige, skalierbare und automatisierbare IT-Beschaffung etablierst.

Du erhältst **Tipps zu Prozessen, Tools und Beschaffungsmodellen** wie Device as a Service.

TABLE OF CONTENTS

1. WAS IST IT-PROCUREMENT? 1

2. WAS ZÄHLT ZUR IT-AUSSTATTUNG? 3

3. PROJEKTVORBEREITUNG 5

4. PARTNER & FINANZIERUNG 9

5. AUTOMATISIERUNG & INTEGRATION 12

6. UMSETZUNG IM UNTERNEHEMN 15

7. MONITORING & OPTIMIERUNG 18

8. NACHHALTIGKEIT & GREEN-IT 21

9. ZUKUNFT DER IT-BESCHAFFUNG 24

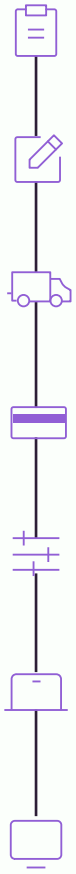
1.
Was ist IT-Procurement

IT-Procurement bezeichnet den strukturierten Prozess der Beschaffung von IT-Ressourcen wie **Hardware, Software, Zubehör, Lizenzen und begleitenden Services**. Ziel ist es, die technologischen Anforderungen eines Unternehmens **effizient, sicher und wirtschaftlich** zu erfüllen – und dabei interne Abläufe, Budgets und strategische Ziele optimal zu unterstützen.

IT-Procurement umfasst nicht nur den Kauf von Geräten, sondern auch:

- die **Planung** und Bedarfsanalyse,
- die **Auswahl** geeigneter Anbieter,
- das **Vertragsmanagement**,
- die **Integration** in bestehende IT-Systeme
- sowie das **Lifecycle-Management** über Onboarding, Support und Offboarding hinweg.

Die 7 typischen Phasen des IT-Procurement-Prozesses



Bedarfsermittlung
Welche Abteilungen brauchen wann, was und warum?

Anforderungsdefinition & Produktspezifikation
Technische Anforderungen, Gerätestandards, Supportbedarf, Compliance-Vorgaben

Lieferantenauswahl & Ausschreibung
Anbieter recherchieren, bewerten und vergleichen (z. B. über RfPs)

Vertragsverhandlung & Bestellung
Preise, SLAs, Zahlungsmodelle und Lieferbedingungen fixieren

Lieferung & Implementierung
Gerätekonfiguration, Integration in MDM/HR-Systeme, Ausgabe an Mitarbeitende

Nutzung & Supportphase
Betrieb, Support, Reparatur, Austausch – intern oder ausgelagert

Monitoring & Evaluierung
KPIs messen, Feedback einholen, Optimierungen vornehmen

Moderne IT-Beschaffung bedeutet, diese Phasen möglichst effizient, transparent und skalierbar zu gestalten – idealerweise mit Unterstützung durch digitale Tools und standardisierte Prozesse.

2. Was zählt zur IT-Ausstattung

IT-Assets sind weit mehr als nur Laptops. Eine moderne IT-Infrastruktur umfasst alle Komponenten, die Mitarbeitende für **produktives, sicheres und komfortables Arbeiten** benötigen – ob im Büro, remote oder hybrid. Eine klare Übersicht hilft, den Bedarf systematisch zu erfassen und Beschaffungsentscheidungen strukturiert zu treffen.

Endgeräte

- Laptops & Notebooks
- Desktop-PCs
- Tablets & iPads
- Smartphones (z. B. bei Sales, Management, Service)

Zubehör & Peripherie

- Monitore (Standard & High-Res)
- Docking-Stations & USB-Hubs
- Tastaturen & Mäuse (inkl. ergonomischer Varianten)
- Headsets & Kopfhörer (v. a. für Remote Collaboration)
- Webcams & externe Mikrofone
- Drucker & Scanner
- Externe Festplatten & SSDs
- Adapter, Kabel, Ladegeräte

Software & Services

- Betriebssysteme & Office-Tools
- Security-Software (z. B. VPN, Antivirenlösungen, 2FA)
- MDM-Systeme (Mobile Device Management)
- Cloud-Dienste & SaaS-Lizenzen

Arbeitsplatz (optional)

- Monitorständer & Laptop-Riser
- Fußstützen, Mauspads mit Handballenauflage
- Ergonomische Stühle & höhenverstellbare Schreibtische (zunehmend im DaaS-Bereich integriert)

Tipp: Erstelle eine Gerätestandardliste pro Rolle oder Abteilung, etwa für Entwickler, Vertrieb, Support oder Management. So entsteht Klarheit bei Ausstattung, Budgets und Serviceerwartungen.

3. Projekt-vorbereitung

Von der Inventur zur IT-Policy

Bevor du Prozesse automatisierst oder Anbieter auswählst, braucht es eine saubere Basis. Ziel ist es, den Status quo zu verstehen, realistischen Bedarf zu ermitteln und Rahmenbedingungen zu schaffen, die künftige Entscheidungen erleichtern.

1. Ist-Zustand erfassen

- [ ] **IT-Inventar erstellen:** Welche Geräte gibt es? Wer nutzt sie? In welchem Zustand sind sie?
- [ ] **Beschaffungsprozesse dokumentieren:** Wie läuft aktuell eine Bestellung ab? Wer ist involviert?
- [ ] **Beteiligte identifizieren:** Welche Abteilungen sind aktuell in die Beschaffung involviert - HR (On-/Offboarding), Office, Finance, IT
- [ ] **Bedarf erfassen:** Welche Abteilungen und welche Rollen benötigen welche Ausstattung (z. B. Dev, Sales, Support)?

2. Ziele & Anforderungen definieren

Ziel formulieren
Mit einem Ziel vor Augen , lassen sich sinnvollen Maßnahmen ableiten, z.B.:

- „IT-Setup bei Neueinstellungen in <72h“
- „Geräte-Standardisierung in allen Teams“

Timeline bestimmen
Erstelle einen Zeitplan für sämtliche Beschaffungsaktivitäten und Fristen. Berücksichtige dabei Dringlichkeit des Bedarfs sowie Bearbeitungs- und Lieferzeiten.

Kennzahlen festlegen
Lege Kennzahlen fest, um Anbieter zu bewerten, den Erfolg des Beschaffungsprozesses zu bestimmen und die Leistung des/der Anbieter/s nach dem Einkauf zu bewerten.

Anforderungen definieren
Inwiefern müssen Compliance- & Sicherheitsanforderungen wie DSGVO, MDM, ISO 27001 berücksichtigt werden?

3. IT-Policy aufsetzen

Eine gute IT-Policy schafft Klarheit für alle Beteiligten – von der HR bis zur IT-Support-Hotline.

- **Geräteklassen & Standards definieren**
  z. B. „Standard Notebook“, „Developer MacBook“, „Remote Setup Paket“
- **Genehmigungsprozesse & Zuständigkeiten festlegen**
  Wer bestellt? Wer gibt frei? Wer dokumentiert?
- **Support- & Austauschregelungen dokumentieren**
  (inkl. Austauschfristen, Reparaturhandling, SLA-Ziele)
- **Sicherheit, MDM & Datenschutz integrieren**
  (z. B. Passwortregeln, Verschlüsselung, Remote-Löschung)
- **Mobilgerätestrategie festlegen**
  Definiere, ob Du mit BYOD, COPE oder CYOD Modell arbeitest
- **Nutzungsrichtlinien & Verhaltensregeln dokumentieren**
  z. B. zur Nutzung von USB-Sticks, privaten Geräten im VPN, Softwareinstallationen

➡️ **Tipp:** Kommuniziere die Policy leicht verständlich z. B. über ein internes Wiki oder ein interaktives PDF, damit Mitarbeitende sie wirklich nutzen und nicht nur abnicken.

➡️ **Erweiterbar:** mit Rollenkatalogen, Service Levels, Budgetrahmen je Abteilung

4. Projektteam zusammenstellen

Stelle ein Team aus IT, Einkauf, Finanzen und Logistik zusammen, jede Rolle trägt bei

Empfohlene Rollen:

- **IT:** Technik-Standards, Security, MDM
- **HR:** On-/Offboarding, Kommunikation
- **Finance:** Budget, Zahlungsmodelle
- **Operations/Office:** Geräteübergabe, Logistik
- **ggf. externe Partner:** DaaS, Leasing, Einkauf



Exkurs: Wege der Finanzierung von IT-Ausstattung

Anforderung	Ja	Nein
Kosten müssen planbar und CapEx vermieden werden	➜ Leasing / DaaS	➜ Kauf
Interne IT soll entlastet werden und Ressourcen für andere Aufgaben haben	➜ DaaS	➜ Kauf/Leasing mit Support
Hohes Maß an Flexibilität z.B. durch häufige On- & Offboarding ist nötig	➜ DaaS	➜ Kauf/Leasing
ESG/Nachhaltigkeitsanspruch bei der IT-Beschaffung besteht	➜ DaaS mit Refurbishing-Option	➜ alle Modelle mit Green-Lieferanten

Daas = Device as a Service

Device-as-a-Service bedeutet "Rundum-sorglos" inkl. Setup, Support, MDM, Austausch & Remarketing.

Beschaffungsstrategie	CAPEX (Kauf)	OPEX (IT-Miete)
Kosten der Ausstattung	84.230 €	80.906 €
Prozesskosten	4875 €	609 €
Kosten für Schäden	2.490 €	205 €
Kapitalkosten	10.108 €	0 €
CO2-Kosten	275 €	0 €
Gesamkosten (geschätzt)	**101.977 €**	**81.720 €**
Ersparnis durch IT-Miete		**20.257 €**

Mehr zu den Vorteilen von Device as a Service im nächsten Kapitel zu **Lieferantenwahl & Beschaffungsmodelle**

4. Partner & Finanzierung

Anbieter bewerten & Finanzierungsmodell wählen

Ein funktionierender IT-Beschaffungsprozess steht und fällt mit den richtigen Partnern. Ob Kauf, Leasing oder Device-as-a-Service – die Wahl des Modells hängt stark von Deinem Unternehmenskontext ab. In diesem Kapitel bekommst Du eine strukturierte Entscheidungshilfe und Bewertungskriterien zur Hand.

Produktportfolio
(Geräte, Zubehör, Software)

Preisstruktur & Vertragsmodelle

Serviceumfang
(Support, MDM, Austausch)

Lieferfähigkeit
(national, EU, Homeoffice)

Tech-Kompatibilität
(MDM-Integration)

ESG-Kriterien
(Refurbishment, Lieferketten)

1. Anbieter recherchieren & vergleichen

Erstelle eine Longlist potenzieller Anbieter anhand von Online-Suche, Empfehlungen, Vergleichsplattformen oder Sourcing-Tools.

2. Kriterien zur Lieferantenbewertung

Bewerte die Anbieter nach wichtigen Kriterien. Bei Bedarf können einzelne Kriterien unterschiedlich gewichtet werden. Anhand der Bewertung wählst Du den passenden Partner.

Zuverlässigkeit	Hat der Anbieter Referenzen? Gibt es Ausfallberichte?
Preis-Leistung	Sind Support, Austauschgeräte oder MDM integriert?
Lieferzeit & Logistik	Auch EU-weit oder an Homeoffices? Tracking vorhanden?
Vertragsgestaltung	Flexible Laufzeiten, Upgrades, Rückgabemöglichkeiten?
Nachhaltigkeit	Refurbished-Optionen, Zertifizierungen (z. B. TCO)?
Tech-Kompatibilität	Passt Angebot zur Infrastruktur (Mac, Windows, MDM)?
Finanzielle Stabilität	Ist der Anbieter langfristig zuverlässig?

3. Exkurs: Wann lohnt sich Device-as-a-Service?

DaaS kombiniert **Hardware, Zubehör, Konfiguration, Lieferung, Wartung, Support und Rücknahme** in einem skalierbaren Monatsmodell. Besonders in wachsenden oder verteilten Organisationen ermöglicht es eine IT-Beschaffung mit **geringem Verwaltungsaufwand und hoher Kontrolle**.

Typische Vorteile von DaaS

IT-Setup
Geräte inkl. Konfiguration in in wenigen Tagen

Kein Aufwand
für Wartung, Austausch oder Altgeräte-Rücknahme

Planbare Kosten
Flexible OpEx statt hoher Investitionen durch CapEx

Integration
Setup von MDM-Systemen und Integration HR-Tools

DaaS eignet sich besonders für



Schnell wachsende Teams



Hybride Teams mit Homeoffice-Zustellung



Kleine IT-Teams mit knappen Ressourcen



Unternehmen mit Fokus auf ESG

👉 Egal, ob Du Dich für Kauf, Leasing oder Device as a Service entscheidest: Entscheidend ist, dass Dein Modell in Deine bestehenden Prozesse integriert werden kann – effizient, sicher und automatisiert.

Was das konkret heißt – von HR-Integration über Self-Service-Portale bis Mobile Device Management – das erfährst Du im nächsten Kapitel:
Automatisierung & Integration

5. Automatisierung & Integration

Prozesse & Tools etablieren

Sobald Lieferanten und Modelle stehen, geht es darum, die internen Abläufe zu optimieren. Moderne IT-Procurement-Prozesse müssen zuverlässig funktionieren. Für wirkliche Effizienzgewinne sollten sie auch automatisiert und integrationsfähig sein. So werden , damit Onboarding, Rollouts und Support skalierbar bleiben – gerade wenn HR, IT, Finance und Office eng zusammenarbeiten müssen.

1. Procurement-Prozesse automatisieren

Typische Ziele

- Weniger manuelle Arbeit bei Bestellung & Freigabe
- Reibungsloses On-/Offboarding neuer Mitarbeitender
- Mehr Transparenz bei Assets, Zuständigkeiten und Budgets

Praxisbeispiel

- HR legt neuen Mitarbeitenden im HR-System an
- Workflow triggert Bestellung im Procurement-Portal
- Gerät wird vorkonfiguriert & ausgeliefert
- MDM übernimmt Registrierung & Sicherheit
- Office-Management oder Nutzer quittiert Erhalt

2. Tool-Stack für modernes IT-Procurement

Beschaffung & Self-Service

LendisOS, Workwize, Sastrify, Bechtle

Mobile Device Management (MDM)

Microsoft Intune, Cortado, Jamf, Kandji

Ticketing & Workflow

Jira Service Management, Freshservice, Zendesk

HR-Integration (On-/Offboarding)

Personio, BambooHR, HiBob (via API oder Zapier)

Asset Management & Dokumentation

LendisOS, ITGlue, Oomnitza, Excel/Sheets als MVP

3. IT-Sicherheit & Lifecycle-Management abdecken

Automatisierung darf nie auf Kosten der Sicherheit gehen. Folgende Punkte solltest Du in Deine Procurement-Prozesse integrieren:

MDM-Registrierung als Pflicht (z. B. Geräte ohne Intune ≠ nutzbar)

Automatische Sperrung & Datenlöschung beim Offboarding

Geräteaustausch nach definiertem Lifecycle (z. B. 36 Monate)

Service Level Agreements für Support & Austauschzeiten

4. Transparenz durch Tool-Zentralisierung schaffen

Modernes IT-Procurement sollte nicht über zahlreiche verschiedene Excel-Listen, E-Mails und Tools erfolgen. Geräte, Bestellungen, Budgets und Support-Anfragen sollten stattdessen nach Möglichkeit in ein oder wenige Tools zentralisiert werden.
Denn: Je klarer Deine Systemlandschaft aufgebaut ist, desto einfacher wird das Reporting. Und desto stärker entlastet wird die IT.

Typische Vorteile zentraler Dashboards

Überblick über **aktive Geräte & Nutzer**

Offene Beschaffungen & Onboardings auf einen Blick

SLA-Tracking & Ticket-Statistiken z.B. First-Time-Fix usw.

Klar **definierte Budgets & Rückgabefristen** pro Team

Das minimiert nicht nur Risiken, sondern vereinfacht auch Audits und die Zusammenarbeit mit Finance & HR erheblich.

Jetzt, da Prozesse & Tools definiert sind, geht es im nächsten Kapitel an die **Umsetzung im Unternehmen**

6. Umsetzung im Unternehmen

Von Pilotphase bis Feedbackschleife

Ein durchdachtes Konzept allein reicht nicht. Entscheidend ist, wie sauber und akzeptiert du die neuen Prozesse ins Unternehmen bringst. Die besten Ergebnisse erzielst du mit einem iterativen Vorgehen: klein starten, früh testen, gezielt skalieren – und kontinuierlich nachschärfen.

1. Pilotphase starten

- Starte mit 1–2 Teams oder Standorten (z. B. Sales, Tech, Remote-Units)
- Sammle Erfahrungen: Wo klemmt's im Ablauf? Welche Sonderfälle treten auf?
- Passe Policy, Tool-Einstellungen und Prozesse ggf. an

➡️ Ziel: Skalierbarkeit testen, ohne direkt im großen Maßstab zu scheitern





2. MDM-Enrollment vorbereiten

- Registriere und konfiguriere alle Geräte vor Auslieferung über ein MDM-System
- Weise Geräte zentral über User-IDs oder HR-Trigger zu
- Lege Security-Standards und Compliance-Richtlinien automatisiert fest

➡️ Systeme wie Intune oder Jamf erlauben Zero-Touch-Auslieferung mit vollständigem Setup

3. Stakeholder schulen

- **HR:** Wie läuft das Onboarding inkl. Hardware-Bestellung?
- **Office/Logistik:** Wer übergibt Geräte, wie läuft Rücknahme?
- **IT:** Was passiert bei Supportfällen, Austausch oder Rückgabe?
- **Endnutzer:** Kurze Einführung in Nutzung, Rückgabe, Meldewege

➡️ Tipp: Ein zentrales IT-Wiki spart Rückfragen & wiederkehrende Erklärungen



4. Kommunikation intern aufsetzen



Stelle neue Prozesse sichtbar & nachvollziehbar vor z. B. über:

- Slack-Messages
- Intranet-Beiträge
- Onboarding-Checklisten
- Live-Session oder Loom-Video-Tutorials

Kommuniziere die Gründe für die Änderung (Security, Effizienz, schnelleres Onboarding)



5. Feedbackschleifen einplanen

Starte nach 2-4 Wochen eine Feedbackrunde:

- Was lief gut? Was war unklar oder zu aufwendig?
- Welche Tools haben funktioniert?
- Nutze z. B. einfache Online-Umfragen (Typeform) oder Retro-Workshops

➡️ Ergebnisse fließen direkt in die Iteration der Prozesse ein

6. Helpdesk & Support aufsetzen



- Interne IT oder externer Partner? Lege die Zuständigkeit fest
- Definiere: Wie läuft eine Supportanfrage ab (Ticket, E-Mail, Slack)?
- Kommuniziere Reaktionszeiten & Kontaktwege klar

Sobald die Prozesse laufen, überträgst Du sie auf andere Teams, idealerweise entlang der natürlichen Ereignisse wie Neueinstellungen, Gerätewechsel oder Vertragsverlängerungen.

📌 Kapitel 8 zeigt Dir, wie Du misst, was funktioniert und wie Du gezielt verbesserst.

7. Monitoring & Optimierung

IT-Beschaffung messbar machen

IT-Procurement ist kein Einmalprojekt, sondern ein fortlaufender Prozess. Nur wer regelmäßig misst, evaluiert und nachschärft, sichert langfristig Effizienz, Zufriedenheit und Kontrolle. In diesem Kapitel findest Du zentrale KPIs, Routinen und Ideen zur Optimierung.

1. Die richtigen KPIs im Blick behalten

Nutze Kennzahlen, die nicht nur IT-bezogen sind, sondern echten Business-Impact zeigen. Diese 4 KPI-Kategorien haben sich in der Praxis bewährt:

Effizienz

z.B. Durchschnittliche Zeit von Bestellung bis Auslieferung

Kosten

Total Cost of Ownership pro Gerät inkl. Support, Austausch, MDM

Support

z.B. First-Time-Fix-Rate, Ticketvolumen, Reaktionszeit

Zufriedenheit

z.B. User-Feedback (NPS Onboarding), Rückgaben, Beschwerden

Tipp: Lege Zielwerte fest und überprüfe regelmäßig, ob Ziele erreicht bzw. eingehalten werden



Total Cost of Ownership

Erfahre mehr über die Bedeutung von TCO.

Jetzt mehr erfahren →

2. Routinen für Review & Optimierung etablieren

Kennzahlen entfalten erst dann Wirkung, wenn sie regelmäßig ausgewertet und in Verbesserungen übersetzt werden.

Review-Zyklen festlegen: Monatliche oder quartalsweise Auswertung von Reports z. B. SLA, Ticketvolumen, Beschaffungsdauer

Feedback-Schleifen etablieren: Umfragen nach dem Onboarding, Retros mit HR, Office oder IT.

Prozesse & Zuständigkeiten prüfen: Freigaben, Tool-Verknüpfungen, Schnittstellen analysieren.

Verträge & Konditionen prüfen: Laufzeiten, Austauschkonditionen und DaaS-Angebote regelmäßig hinterfragen.

3. Typische Optimierungspotenziale erkennen

Eine regelmäßige Auswertung hilft Dir, wiederkehrende Schwachstellen zu erkennen. Hier setzt Deine Optimierung an. Einige typische Muster aus der Praxis und was Du konkret tun kannst:

Prozesse zu komplex?	Verlangsamen Freigaben oder Medienbrüche z. B. zwischen HR, IT & Einkauf die Beschaffung unnötig? Verschlanke Genehmigungen und verbessere Tool-Verknüpfungen.
Onboarding dauert zu lang?	Wenn neue Mitarbeitende zu spät ihr Equipment erhalten, kann ein vorkonfigurierter Gerätepool oder ein DaaS-Modell mit schneller Lieferung helfen.
Budget überschritten?	Klare Geräteklassen und einheitliche Standards helfen, kostspielige Einzelfallentscheidungen zu vermeiden. Auch längere Austauschzyklen können Budgetdruck mindern.
Support überlastet?	Häufige Standardanfragen kannst du mit Self-Service-Anleitungen, einem internen IT-Wiki oder externem First-Level-Support abfangen.

8. Nachhaltigkeit & Green-IT

Verantwortung strategisch integrieren

Nachhaltigkeit ist längst kein reines CSR-Thema mehr. Auch bei der IT-Beschaffung rücken **ökologische, soziale und ökonomische Aspekte** zunehmend in den Fokus – sei es aus regulatorischem Druck, internem Werteverständnis oder durch Anforderungen von Kunden und Investoren.

Dabei gilt: Green IT ist nicht nur „gut fürs Image“, sie spart oft bares Geld und vereinfacht Prozesse.

1. Wo Nachhaltigkeit in der IT-Beschaffung beginnt

Typische Handlungsfelder für IT-Nachhaltigkeit

Lebensdauer von Geräten verlängern (z. B. durch Upgrades statt Austausch)

Refurbished-Geräte aktiv in die Planung integrieren

Gerätepools & **Sharing-Modelle** für Hybrid-Teams etablieren

Lieferanten nach **Umweltzertifikaten** auswählen (z. B. TCO, Blauer Engel)

Rücknahme, Recycling & fachgerechte Entsorgung **systematisieren**

2. ESG-Kriterien in die Lieferantenbewertung einbauen



➡️ Tipp: ESG-Scoring-Modelle lassen sich einfach in deine Bewertungstabellen (siehe Kapitel 5) integrieren.

3. Praxismaßnahmen für KMU & Scale-ups

Auch ohne Green-IT-Abteilung kannst Du Nachhaltigkeit strukturiert integrieren

Refurbished statt Neu, wo immer möglich

Nutze standardmäßig wiederaufbereitete Geräte, wenn keine High-End-Hardware erforderlich ist. Gerade für Rollen im Vertrieb, HR oder Projektmanagement reicht oft solide Mittelklasse-Hardware, refurbished und voll funktionsfähig. Das spart Ressourcen und Budget.

Gerätepooling für flexible Teamstrukturen

Lege einen zentralen Gerätepool mit klarer Rücklaufstruktur an – ideal für projektbezogene Einsätze, Praktika oder wechselnde Rollen. Das vermeidet Einzelbestellungen und verlängert die Nutzungsdauer vorhandener Hardware.

Zertifiziertes Recycling mit Datenlöschung

Arbeite mit zertifizierten Partnern für IT-Recycling zusammen. Diese übernehmen sichere Datenlöschung (z. B. nach BSI-Standards) und eine nachhaltige Weiterverwertung oder fachgerechte Entsorgung ausgedienter Geräte.

Lieferung mit CO_2-Kompensation

Achte bei Versand- oder DaaS-Partnern auf klimaneutrale Logistik – etwa durch CO_2-Kompensation, nachhaltige Verpackung oder Bündelung von Lieferungen. Viele Anbieter bieten hier inzwischen Green Delivery Modelle an.

Rücknahme statt Altgeräte-Stau

Setze auf DaaS-Modelle mit garantierter Rücknahme nach Nutzungsende. So landen Geräte nicht im IT-Schrank, sondern gelangen zurück in den Kreislauf – durch Refurbishing oder kontrolliertes Recycling.

Viele Device-as-a-Service-Anbieter bieten standardisierte Rücknahmeprozesse & Refurbishment-Lösungen an – ideal für skalierbare, nachhaltige Kreisläufe.

Betrachte eine nachhaltige IT-Beschaffung nicht als Selbstzweck. Sie ist ein Gewinn auf drei zahlreichen Ebenen: für die **Umwelt**, für das **Budget** und für die **Arbeitgeberattraktivität**.

9. Zukunft der IT-Beschaffung

Was kommt, was bleibt?

IT-Beschaffung wird sich in den kommenden Jahren weiter stark verändern – durch **Technologie, Arbeitsmodelle und Nachhaltigkeit**. Unternehmen, die Prozesse frühzeitig modernisieren, profitieren langfristig durch **mehr Kontrolle, geringeren Aufwand und höhere Zufriedenheit** auf allen Seiten.

1. Wichtige Trends im IT-Procurement

Die IT-Beschaffung verändert sich rasant, nicht nur technologisch, sondern auch organisatorisch. Dabei prägen vier große Entwicklungen aktuell die Zukunftsfähigkeit moderner IT-Procurement-Strategien:

Automatisierung & Procurement-as-a-Platform

Immer mehr Unternehmen setzen von der Bedarfsmeldung über die Gerätezuweisung bis hin zur Rückgabe beim Offboarding auf vollständig **digitale Workflows**. HR-Systeme können heute automatisch Beschaffungsprozesse anstoßen (Stichwort: Zero-Touch-Onboarding), während moderne Plattformen klassische Excel-Listen und E-Mail-Freigaben überflüssig machen. Das reduziert manuelle Schritte und steigert die Prozesssicherheit erheblich.

Employee Choice & Personalisierung

Standardgeräte allein reichen vielen Mitarbeitenden nicht mehr aus. Unternehmen ermöglichen deshalb zunehmend **„Choose Your Own Device"-Modelle (CYOD)**, bei denen Mitarbeitende aus einem vorgegebenen Gerätepool wählen können. Durch individuell kombinierbare Pakete – etwa Laptop + Zubehör + Service – entsteht eine personalisierte Arbeitsplatz-Erfahrung. Self-Service-Portale dienen hier als zentrale Schnittstelle zwischen Nutzer, HR und IT.

Hybride Teams & globale Beschaffung

Mit **Remote-First-Ansätzen** und international verteilten Teams steigt die Komplexität der IT-Beschaffung: Versand, Zoll, steuerliche Regelungen und Lieferlogistik müssen zuverlässig funktionieren – auch länderübergreifend. Gefragt sind **Anbieter**, **die Fulfillment in mehreren Ländern abbilden** können und dabei automatisierte Prozesse anbieten, um lokale Besonderheiten zu berücksichtigen.

Circular IT & Lifecycle-Optimierung

Statt IT-Equipment zu kaufen und irgendwann auszumustern, setzen immer mehr Unternehmen auf **kreislauffähige Nutzungsmodelle**. Geräte werden **gemietet, zurückgenommen, aufbereitet und erneut eingesetzt**. Refurbishing, Recycling und CO_2-Kompensation werden zunehmend zum Standard – nicht zuletzt durch ESG-Vorgaben und steigende Erwartungen von Mitarbeitenden, Partnern und Investoren.

2. Die Rolle von Device-as-a-Service in dieser Entwicklung

Ganzheitliche Antwort auf moderne Beschaffungsanforderungen

Device-as-a-Service (DaaS) wird zunehmend zum strategischen Baustein moderner IT-Beschaffung – nicht zuletzt, weil es zentrale Trends der Zukunft nahtlos vereint. Als ganzheitliches Mietmodell ersetzt DaaS nicht nur den klassischen Kauf von Hardware, sondern schafft vor allem eins: Flexibilität und Struktur in dynamischen IT-Umgebungen.

Digitale Prozesse & skalierbare Abläufe

Durch vollständig digitalisierte Prozesse – von der Bedarfsmeldung über die Bestellung bis zur Rückgabe – unterstützt DaaS die Automatisierung und Integration von Procurement-Workflows. Besonders in wachsenden oder verteilten Teams bietet das Modell klare Vorteile: Neue Mitarbeitende erhalten ihr IT-Equipment standortunabhängig, skalierbare Gerätepools ermöglichen schnelle Onboardings und HR-Systeme können direkt in die Gerätebereitstellung eingebunden werden.

Nachhaltigkeit fest verankert

Auch unter Nachhaltigkeitsaspekten gewinnt DaaS an Bedeutung. Statt Geräte ungenutzt im Schrank zu lagern oder unstrukturiert auszumustern, setzt das Modell auf Rücknahme,



Refurbishing und Recycling. Damit lässt sich der Lebenszyklus von Geräten aktiv steuern und der CO_2-Fußabdruck reduzieren – ein echter Vorteil im Kontext von ESG-Zielen und wachsendem gesellschaftlichen Druck.

Planungssicherheit & IT-Entlastung

Nicht zuletzt profitieren Unternehmen von höherer Budgetplanungssicherheit: Durch feste monatliche Raten, transparente Vertragsmodelle und inkludierte Services wie Support, MDM oder Geräteaustausch lassen sich operative Kosten besser steuern – und die interne IT wird entlastet.

Bereit für die Zukunft – mit dem richtigen Partner

Moderne DaaS-Anbieter wie Lendis kombinieren diese Anforderungen bereits heute in einem skalierbaren Modell: mit zentralem Gerätemanagement, HRIS-Integration und EU-weitem Fulfillment. So wird DaaS zur Brücke zwischen Effizienz, Mitarbeiterzufriedenheit und nachhaltiger Unternehmensführung.

Device as a Service mit Lendis

IT beschaffen, wie es heute sein sollte.

Lendis löst die Anforderungen an eine moderne IT-Ausstattung in einem skalierbaren Modell: mit **zentraler IT-Beschaffung, effizientem Gerätemanagement und EU-weitem Fulfillment**. So wird DaaS zur Brücke zwischen Effizienz, Mitarbeiterzufriedenheit und nachhaltiger Unternehmensführung.

Mach mit Lendis aus Deiner IT-Beschaffung einen Wettbewerbsvorteil: intuitiv, effizient und nachhaltig. **Weniger Aufwand** für IT, HR und Finance, **mehr Fokus** aufs Wesentliche.

Deine *Vorteile mit Lendis* im Überblick

Moderne Hardware

Vom MacBook bis zum Monitor, große Auswahl an aktueller Business-IT

Full-Service

Konfiguration, Support, Geräteaustausch & Rücknahme: Alles aus einer Hand.

Inventarverwaltung

Smarte LendisOS-Plattform für Verwaltung, Tracking & Self-Service.

EU-Fulfillment

Remote-Teams? Kein Problem: Lendis liefert dahin, wo gearbeitet wird.

Nachhaltigkeit

Reduziere Deinen IT-Fußabdruck, ohne auf Performance zu verzichten.

Bereit, IT-Beschaffung neu zu denken?

Mit Lendis bringst Du **Geschwindigkeit, Verlässlichkeit und Übersicht** in Deinen IT-Alltag. Lass uns herausfinden, wie Device as a Service in Deinem Unternehmen den Unterschied macht.

Jetzt DaaS-Lösung anfragen